

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 7. Dezember 1955

Blatt 2158

## Geschäfte am Silbernen und Goldenen Sonntag offen

=====

7. Dezember (RK) Der Landeshauptmann von Wien hat für das Bundesland Wien die Sonntagsarbeit für den gesamten Warenverschleiß im kleinen (Kleinhandelsgewerbe und Warenverschleiß der Erzeugungsgewerbe) am Silbernen Sonntag (11. Dezember 1955) in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr genehmigt. Für den Goldenen Sonntag ist bereits mit der Verordnung vom 17.11. 1949, Landesgesetzblatt für Wien Nr. 53, eine Dauerregelung getroffen worden. Es gelten die gleichen Uhrzeiten.

- - -

## Die besten November-Plakate

=====

7. Dezember (RK) Das Plakatwertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien hat folgende Plakate als die drei besten des Monats November bestimmt:

"Bücherschau 1955/56 - 3. Österr. Buchwoche" (Entwurf Atelier Wega); "Meinl Tee-Import 1862" (Entwurf Otto Exinger) und "Das ideale Geschenk eine Junghans Uhr" (Entwurf Atelier Hofmann).

- - -

Kulturausschuß protestiert gegen "Bilderstürmer"  
=====

7. Dezember (RK) Vor einiger Zeit wurde von unbekanntem Tätern im Wettsteinpark eine dort aufgestellte Figur beschädigt. Die Wiener Künstlerverbände und andere Institutionen haben gegen den Vandalismus der unbekanntem Bilderstürmer protestiert. Das Vorgehen dieser Leute wurde auch in der Öffentlichkeit abgelehnt. Nun hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung einstimmig folgende Stellungnahme beschlossen:

"Das Recht auf freie Meinungsäußerung, eines der Grundrechte der Demokratie, muß für den künstlerisch Schaffenden in gleicher Weise gelten wie für jeden anderen Staatsbürger. Darum muß es schärfstens verurteilt werden, wenn persönliches Mißfallen durch Zerstörung oder Beschädigung eines Kunstwerkes ausgedrückt wird. Der Gemeinderatsausschuß III, Kultur und Volksbildung, verurteilt ein solches Vorgehen und wird alles tun, um die Freiheit des künstlerischen Schaffens als ein selbstverständliches Postulat der Demokratie zu wahren und zu schützen."

- - -

Ein Aufruf des Stadtschulrates  
=====

7. Dezember (RK) Der Stadtschulrat für Wien richtet an Schüler und Eltern folgenden Aufruf:

"Liebe Schüler, liebe Eltern! Eine fürchterliche Katastrophe hat sich in den Bergen von Kaprun ereignet. Eine riesige Staublawine hat dort das Leben von 15 Arbeitern mit einem Schlag ausgelöscht. 21 Kinder haben vierzehn Tage vor Weihnachten ihre Väter verloren. Helft! Sie haben für uns alle - sie haben für Österreich gearbeitet."

- - -

Am Samstag die ersten Weihnachtsbaumstände  
=====

7. Dezember (RK) Am kommenden Samstag beginnt in Wien der Kleinhandel mit Weihnachtsbäumen. Die Mehrzahl der rund 400 Verkaufsstände wird aber erfahrungsgemäß erst knapp vor Weihnachten in Erscheinung treten. Die Marktzeit auf den auch heuer durch die Marktamtsabteilungen vergebenen Verkaufsstände wurde für den Kleinhandel von Samstag, den 10. Dezember, bis Samstag, den 24. Dezember, festgesetzt. Die Marktzeit für den Großhandel begann bereits am 1. Dezember. Die Verkaufsplätze auf Straßengrund und Märkten müssen bis längstens Mittwoch, den 28. Dezember, wieder geräumt werden.

Auch heuer stehen das Waldviertel und das Schneeberggebiet unter den Hauptlieferanten an erster Stelle. Über die Wientalstraße und die Triester Straße rollen bereits seit Tagen mit Tannen und Fichten vollbeladene Lastautos nach Wien. Der Großhandel paßt sich auch heuer dem Wunsch der Wiener an und deckt sich überwiegend mit mittelgroßen Bäumen ein.

- - -

Ostdeutsche Schwimmer im Rathaus  
=====

7. Dezember (RK) Eine Gruppe von Schwimmsportlern aus der Deutschen Demokratischen Republik besuchte heute vormittag das Rathaus. Die Sportler wurden im Steinernen Saal von Obermagistratsrat Dr. Gapp im Namen der Stadt Wien willkommen geheißen. Im Anschluß an den Empfang wurde das Rathaus besichtigt.

- - -

Auf Ersuchen der Stadtbaudirektion übermitteln wir den Zeitungen folgende

### E h r e n e r k l ä r u n g

Herr Dipl.Arch.Z.V. Norbert Laad und die Herren Architekten Dipl.Ing. Willi Reichel und Dipl.Ing. Hans Riedl haben am 20.Juli, bzw. am 19.Juli 1955 an das Preisgericht für den Ideenwettbewerb zum Ausbau des Flughafens Wien Einsprüche mit fast gleichem Wortlaut eingebracht und diese Einsprüche an alle Mitglieder der Jury, an die Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und das Burgenland, an die Stadtbaudirektion der Gemeinde Wien, an die Flughafen Betriebs-Ges.m.b.H. und an die Zentralvereinigung der Architekten gesendet.

In diesen Einsprüchen haben die drei genannten Herren behauptet, daß einer von den dreißig für diesen Ideenwettbewerb eingereichten Arbeiten ein Preis zuerkannt worden sei, obwohl sich diese Arbeit über eine grundlegende Forderung der Ausschreibung hinweggesetzt habe. Dadurch seien von der Jury alle anderen Teilnehmer düpiert worden. Das Preisgericht habe die Wettbewerbsbedingungen krass umgangen. Darin liege ein schweres Vergehen gegen die in Österreich seit Jahrzehnten gepflogene korrekte Wettbewerbsdurchführung.

Bei der am 24. November 1955 vor dem Strafbezirksgericht Wien gegen die Herren Dipl.Arch. Z.V. Norbert Laad und die Herren Architekten Dipl.Ing. Willi Reichel und Dipl.Ing. Hans Riedel auf Grund der gegen sie eingebrachten Ehrenbeleidigungsklagen vorgenommenen Hauptverhandlung haben die Herren Beschuldigten übereinstimmend erklärt, daß ihre am 19. Juli, bzw. am 20. Juli 1955 eingebrachten Einsprüche unbegründet und gegenstandslos seien, weil sie sich in der Zwischenzeit davon überzeugt haben, daß weder von einer unkorrekten Wettbewerbsdurchführung, noch von einer Düpierung der Teilnehmer am Wettbewerb die Rede sein könne. Die drei Herren Beschuldigten haben auch ausdrücklich ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß eine falsche Annahme ihrerseits zu der in den Einsprüchen aufscheinenden scharfen Sprache geführt hat und sie haben sich deshalb bei sämtlichen Mitgliedern der Jury entschuldigt.

Die Herren Privatankläger Staatssekretär a.D. Franz Winterer, Flugkapitän Rudolf Hiller, Dkfm. Franz Sasse, Architekt Heinrich Kosina, Dipl.Ing. Hofrat Dr. Müller, Dipl.Ing. Stadtbaudirektor Ferdinand Hosnedl, Dipl.Ing. Min.Rat Walter Watzek, Arch. Prof. Franz Schuster, Dr. Ing. Werner Treibel und Dipl.Ing. Sekt.Chef Erich Föhner nehmen diese Ehrenerklärung und die gleichzeitig von den Herren Beschuldigten übernommene Verpflichtung zur Tragung aller Gerichtskosten zur Kenntnis und ziehen die von ihnen eingebrachten Ehrenbeleidigungsklagen hiemit zurück.

Wien, am 24. November 1955

Das ehemalige Czartoryski-Schlössel wird demoliert  
=====

7. Dezember (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten erteilte in seiner heutigen Sitzung die Abtragungsgenehmigung für das Objekt 18, Währinger Straße 173-181. Mit diesem Beschluß wurde dem einstimmigen Antrag einer Kommission stattgegeben, die sich in der letzten Zeit mit dem Bauzustand des ehemaligen Czartoryski-Schlössels in Währing beschäftigte. Eine Instandsetzung des im Jahre 1807 von Jakob Friedrich van der Null erbauten Objektes mit einem Mitteltrakt und verschiedenen Nebengebäuden könnte wirtschaftlich nicht mehr verantwortet werden. Die meisten Räume des unbrauchbaren Schlössels, das den primitivsten sanitären Anforderungen längst nicht mehr entspricht, mußten bereits gepölzt werden.

Das Objekt hat ein Flächenausmaß von 3.676 Quadratmetern. Zur Liegenschaft, die im Besitz der Gemeinde Wien ist, gehört auch ein 14.800 Quadratmeter großer Garten mit uraltem Baumbestand. Das ganze Objekt wurde nach Kriegsende auf zehn Jahre von der Kommunistischen Partei gepachtet, die im Laufe der Jahre ohne Zustimmung der Gemeinde Wien mehrere Räume an verschiedene Gewerbebetriebe als Lagerräume und Werkstätten untervermietete. Mit der Abtragung des baufälligen Schlössels wird der Gemeinde Wien wertvoller Baugrund für die Errichtung weiterer Wohnhausbauten im Anschluß an die bereits bestehenden schönen städtischen Wohnhausanlagen in der Simonygasse und in der Paulinengasse zur Verfügung stehen. Es steht fest, daß der alte Baumbestand erhalten bleibt. Schon jetzt zählen die dort angrenzenden, locker angeordneten und von prachtvollem Grün umgebenen Gemeindebauten zu den Musterbeispielen für den modernen, sozialen Städtebau.

- - -

Pferdemarkt vom 6. Dezember  
=====

7. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 293 Pferde, davon 23 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 274, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 18 Pferde.

Preise: Fohlen 9.- bis 11.30 S, 1. Qualität 5.90 bis 7.20 S, 2. Qualität 4.90 bis 5.80 S, 3. Qualität 3.60 bis 4.80 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 142, Oberösterreich 66, Burgenland 48, Steiermark 17, Kärnten 17, Salzburg 1.

Der Marktverkehr war schleppend. Pferde verbilligten sich um 30 Groschen. Fohlen notierten behauptet.

- - -

Rindernachmarkt vom 7. Dezember  
=====

7. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 18 Ochsen, 11 Stiere, 79 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 111. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 9 Stiere, 113 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 130. Neuzufuhren Ungarn: 9 Ochsen, 7 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 20. Gesamtauftrieb: 29 Ochsen, 20 Stiere, 199 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 261. Verkauft wurden: 13 Ochsen, 10 Stiere, 154 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 190. Unverkauft Inland: 16 Ochsen, 10 Stiere, 35 Kühe, Summe 61. Unverkauft Ungarn: 10 Kühe.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 7. Dezember  
=====

7. Dezember (RK) Kein Auftrieb. Auslandsschlachthof Wien: 100 Schweine aus Rumänien, 172 aus Ungarn.

- - -

Hebammenchruung  
=====

7. Dezember (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, beglückwünschte heute in Anwesenheit des Oberstadtphysikus Dr. Lande und leitenden Herren der zuständigen Magistratsabteilung die Hebamme Frau Anna Würfel zu ihrem 40jährigen Berufsjubiläum und überbrachte ihr die Ehrengabe der Stadt Wien. Frau Würfel ist noch immer im 3. Bezirk als private Hebamme tätig und hat im Verlaufe ihrer Tätigkeit in über 1.000 Fällen Geburtshilfe geleistet.

- - -